

SEPTEMBER 2008

nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH] **BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE**



Meisterschaften

*Line Dance
Europameisterschaft*

Paare

*Aufsteiger,
Aussteiger,
Umsteiger*

Mein Verein

*Dance's-Out-Party
Verzauberter Trainer*

Aus den Verbänden

*Große Hochzeit
TSH-HATV-
Turnierbörse
Ausschreibungen*

Mit allen Tänzen ins Finale

Jenny Memmel auf der Line Dance Europameisterschaft

Europas Elite im Line Dance traf sich vom 27. bis 29. Juni in Veldhoven / Niederlande. Auch die Bremer Speckflagge war vertreten - Jenny Memmel vom Tanz-Club Capitol ging an den Start. Und es hat sich gelohnt - in ihrer Klasse „Novice Crystal“ holte sie sich die Bronzemedaille. Ihre intensive Vorbereitung mit der amtierenden Weltmeisterin Jana Osburg aus Hamburg im Tanz-Club Capitol hat sich also voll ausgezahlt. Ihre „Sparringspartnerin“, wurde in ihrer Klasse „Crystal Intermediate“ Europameisterin.

Deutschland war mit einer kleinen Delegation von 13 Teilnehmern sehr erfolgreich und hat insgesamt vier Europameistertitel ertanzt. Mit ihrem dritten Platz stieg Jenny Memmel auf den vierten Platz in der Welt-rangliste auf.

UDO ZIELKE/LK

Über die Europameisterschaft und ihre Auftritte berichtet Jenny Memmel selbst:

Nach fünfstündiger Autofahrt kamen wir in Veldhoven an. Dort standen wir vor dem riesen Komplex des Kongress Zentrum NH Hotel Königshof. Ohne den Wegplaner vom Empfang und den Hinweisschildern auf dem Fußboden hätten wir unser Zimmer wohl nie gefunden. Nach dem Einchecken begaben wir uns auf die Suche nach den Veranstaltungsräumen. Wir fanden drei große Hallen, die extra mit einem Tanzboden ausgelegt



Jenny Memmel in Aktion. Foto: privat

waren. In einem der Säle übten schon Tänzer, um ihre Choreographie zu verfeinern und eventuelle Fehler zu korrigieren. Als meine Tänze angespielt wurden, konnte ich nicht anders und musste auch gleich die Fläche ausprobieren. Schnell kam man dadurch mit den anderen ins Gespräch: „Aus welchem Land kommst Du?“ „In welcher Division trittst du an?“ „Welchen Club vertrittst Du hier?“ Manchmal kamen auch noch Fragen zu den Regeln und Variationen! „Darf ich das so tanzen usw.?“

Am Freitag um 14 Uhr wurde es für mich ernst. Schminken und ankleiden, und dann ging es auch schon zum „Warm up“. Die Musik der Turniertänze wurde gespielt und jeder hatte die Möglichkeit, sich einzutanzten. Ich ging mit einem Handicap ins Turnier. 14 Tagen zuvor war ich mit dem rechten Fuß umgeknickt und hatte mir eine schmerzhaft Bänderdehnung zugezogen. Um 150 Uhr begann für mich die erste Vorrunde im Ballroom 2. Insgesamt waren über 430 Teilnehmer am Start. In meiner Leistung-/Altersstufe (Novice/Crystal) hatte ich ca. 20 Konkurrentinnen. Jetzt konnte ich zeigen, was ich seit Mai 2007, als ich mit dieser Art Leistungssport im Line Dance anfang, gelernt hatte. Dann passierte es. Gleich beim ersten Walzer, bei der Fersendrehung, knickte ich trotz des Tapeverbandes wieder mit meinem rechten Fußgelenk um. Ich dachte: Jetzt bloß nicht die Fläche verlassen, irgendwie weitertanzen, sonst wirst du für das Turnier gestrichen. Mit diesem Gedanken im Hinterkopf überstand ich doch noch die anderen fünf Tänze (East Coast Swing, Night Club Two Step, Cha Cha, Funky und Novelty). Zum Schluss konnte ich nicht mehr, denn zwischen den Tänzen war keine Zeit zum Ausruhen. Gerade mal drei bis fünf Minuten hatte man Zeit, um zur Umkleidekabine zu eilen, sich umzuziehen und wieder zur Tanzfläche zurück zu kommen.

Nach der Vorrunde gab es endlich Erholung. Der „Medicalman“ Casey brachte mir einen Beutel Eiswürfel und legte mein Bein hoch. So saß ich dann ca. eine Stunde. Ablenkung erhielt ich durch einen Workshop mit Roy Hoeben, der direkt nach unserer Division stattfand.

Danach kamen die ersten Gehversuche zum Hotelzimmer (gefühlte zwei bis drei Kilometer entfernt). Etwas frisch machen und wieder zurück zur Veranstaltung, um die anderen Wettbewerbe zu sehen und die deutschen Teilnehmer anzufeuern.

Nach der Vorrunde gab es eine kleine Dance Party im Workshop Raum. Zu diesem Zeitpunkt standen auch schon die Zwischenergebnisse fest. Mein Freund teilte mir mit Gänsehaut mit, dass mich die ersten drei Tänze (Walzer, Jive und Night Club) schon



Ein Treppchen mit fünf (!) Stufen – Jenny Memmel steht auf „3“, zweite von rechts. Foto: privat

Deutsche Erfolge

Jenny Memmel, Crystel, Novice, 3. Platz Overall

Ricarda Sluyter, Diamond, Newcomer, 2. Platz Overall

Sabine Munk, Crystel, Novice, 1. Platz Overall

Julia Oertel, Open, Intermediate, 1. Platz Overall

Rico Dietzsch, Crystel, Intermediate, 1. Platz Overall

Jana Osburg, Crystel, Intermediate, 1. Platz Overall

Susanne Schalewa & Patrick Misgaiski, Crystal, Intermediate, Couple, ProAm Classic (Cha Cha), 1. Platz

direkt in das Finale gebracht hatte. So musste ich am Samstag nur noch den Cha Cha, den Funky und den Novelty wiederholen.

Samstagmittag wieder dieselbe Prozedur: Haare stylen, schminken, Kleider richten, Startnummer befestigen und auf zum Warm up. Es waren sogar Besucher aus Deutschland angereist, die uns kräftig angefeuerten. Beim Kleiderwechsel gab es für mich sogar Unterstützung aus der Schweiz, die Freundin und Trainerin von Andrea (Intermediate Tänzerin) half mir in mein Kleid und befestigte meine Startnummer. Die Tänze liefen diesmal besser und ohne große Komplikationen. Nach den drei noch fehlenden Tänzen war für mich die Vorrunde beendet und ich hatte Zeit, die anderen Tänzerinnen anzufeuern.

Dann die große Überraschung. Ich hatte mein persönliches Ziel, mit mindestens einem

Tanz das Finale zu erreichen, weit übertroffen. Mit allen sechs Tänzen hatte ich das Finale erreicht. Jetzt ging es um die Gesamtplatzierung und um Punkte für das internationale Ranking.

Vor dem Turnier hatte ich zwar extra noch ein paar Privatstunden bei der amtierenden Weltmeisterin Jana Osburg genommen (sie war extra dafür von Hamburg nach Bremerhaven angereist), aber dennoch machte ich mir keine Hoffnung bei den vielen guten Tänzer/innen.

Beim Finale gaben wir noch einmal alles, und die 13 Teilnehmer/innen aus Deutschland schnitten sehr gut ab.

JENNY MEMMEL/LK



Thomas Resch/Susanne Schade.
Foto: Brunner

Aufsteiger, Aussteiger, Umsteiger Hamburg

Thomas Resch/
Susanne Schade

Eine rechte Sternstunde war es, als Thomas 1996 in Glinde die Susanne sah. Sein Tänzerherz spürte sofort, dass Susanne die passende Tanzpartnerin für ihn war. Leider wurde die Sternstunde mittelschwer eingetrübt: Susanne tanzte gerade mit einem anderen und gedachte, es auch weiterhin zu tun.

Für Thomas, selbständiger Fotografenmeister mit eigenem Studio, daher immer voll im Bilde, war jetzt suchen angesagt: nämlich jene Methode zu finden, die Susanne doch noch Arme treiben würden.

Nach einigem Nachdenken griff er mutig zur Methode „Casanova“. Jener startete nie zu einer Eroberung, ohne die Angebotete vorher sehr genau unter die Lupe zu nehmen und ihre Vorlieben, Gewohnheiten und Wünsche zu studieren. Thomas folgte den Weisheiten seines großen Vorbildes und dann war es so weit: eine geballte Charmeoffensive wurde gestartet, der selbst die ansonsten kühl kalkulierende Diplom-Kauffrau und selbständige Veranstaltungsmanagerin Susanne nichts mehr entgegengesetzen konnte.

Die Methode „Casanova“ muss wirklich gut gewesen sein. Denn mit 26 Platzierungen

Zum Titelbild

Links oben und weiter im Uhrzeigersinn: Stanislaw Hermann/Cathrin Hissnauer (Hamburg) stehen zur Zeit auf Platz vier der Rangliste (Foto: Schumann). Thorsten Strauß/Sabine Jacob (TSH) gewannen das Ranglistenturnier Senioren I S auf der DanceComp in Wuppertal (Foto: Dykow). Anne und Jürgen Stellmacher (NTV) wurden ausgezeichnet (Foto: Dres). Domenik Herrmann/Anna Walz (Bremen) wechseln den Club (Foto: Richter-Lies).

Country -und Westerntanz für Breitensportler

Das zweite Norddeutsche Breitensportturnier im Country & Westerntanz fand am 5. Juli in Pattensen bei Hannover statt. Wieder fanden sich die vier norddeutschen Mitgliedsvereine des BfCW, die Small Town Line Dancer aus Pattensen, der Line Dance Corner Schaumburg, der 1. Country Club Salzgitter und die Rethen L(e)iners vom TSV Rethen zusammen, um den Wettbewerb im Ratskeller der Stadt Pattensen auszurichten.

Nach der neuen Aufteilung der Bundesländer hätten auch Aktive aus Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt teilnehmen können. Diese Länder waren jedoch nicht vertreten. Bedauerlicherweise war die Zahl der Turnierteilnehmer wie auch die Zahl der Zuschauer eher gering, was die Leistung der Starter und Starterinnen jedoch keineswegs schmälerte. Ganz im Gegenteil. Bei allen Fortgeschrittenen, die zum größten Teil im letzten Jahr als Anfänger gestartet waren, war eine deutliche Leistungssteigerung zu erkennen.

Das Turnier begann mit dem Wettkampf der Einzelstarter/innen in den verschiedenen Alters- und Leistungsklassen. Annika Zuknik, Antje Prüß und Monika Zuknik von den

Rethen L(e)iners, Christine-Denise Komainda, Mandy Schieke, Ilona Gottschalk und Heike Beckmann von den Small Town Line Dancern und Lukas Busch aus Salzgitter gewannen die ersten Plätze in ihren Alters- und Leistungsklassen.

Am Nachmittag begann das neunköpfige Kinder-Team der Schaumburger mit einer eindrucksvollen Choreographie den Wettkampf für die Teams. Einen spannenden Kampf um den Sieg gab es bei den Erwachsenen-Teams. Das Team der Small Town Line Dancer, das mit 16 Tänzer/innen auf der Tanzfläche schon einen überwältigenden Eindruck bot, zeigte eine sehr gute Choreografie mit einigen Schwierigkeiten, konnte wieder gegen das diesmal aus 8 Tänzern und Tänzerinnen bestehende Team aus Salzgitter, das ebenfalls ein gelungenes, abwechslungsreiches und phantasievolles Programm zeigte, gewinnen.

Für die Workshops zwischen den verschiedenen Wettkämpfen fanden sich viele eifrige Schüler, die mit viel Spaß von Alice Berini (Schweiz) unterrichtet wurden.

ZG

Fortsetzung auf der nächsten Seite

und 253 Punkten eroberten die beiden den Aufstieg in den I S. Aber nicht nur Casanova, sondern auch Werner und Ingrid Führer, die Trainer der beiden, sind nicht ganz unschuldig an diesem Erfolg.

MICHAEL POHLE

Hans-Joachim und Ina Rödiger

Vor rund 15 Jahren wünschte sich Ina Rödiger von ihrem Ehemann Hans-Joachim: „Ich möchte gerne tanzen lernen.“ In der zufällig ausgewählten Tanzschule leiteten Ingrid und Werner Führer höchstpersönlich die Anfängerkurse und vermittelten nicht nur Schritte, sondern auch viel Spaß am Tanzen. Das Ehepaar Rödiger absolvierte Kurse, wechselte zum Tanzkreis, und allmählich wurde aus dem Spaß ein Sport, aus Sport wurde Ehrgeiz, der direkt in den Verein führte.

Mit 40 Jahren noch eine Sportlerkarriere zu starten, ist nicht ganz so einfach: Nicht alle Schritte fielen dem Paar leicht; die Clubs hatten ihre "guten Paare", die Trainer ihren "viel versprechenden Nachwuchs". Vereine und Trainer wechselten, der Beruf forderte seinen Tribut und einige Pausen. Rödigers waren auf den Turnieren eher selten bei den Siegern. Die Motivation geriet leicht ins Wanken. Als Zuschauer während eines Turniers lernten die beiden die "Grand Dame" des Hamburger Tanzsports kennen: Ilse Husstedt, die Trainerin der Senioren vom TSC Casino-Oberalster. Kerzengerade, die Haare hochgesteckt, beobachtete sie kritisch die Bewegungen "ihrer Paare" auf der Tanzfläche. "Sie kenne ich doch, warum stehen Sie auf der Tanzfläche immer nur herum? Tanzen Sie auch irgendwann von alleine... oder benöti-



Hans-Joachim und Ina Rödiger.
Foto: privat



Michael und Monika Schneider.
Foto: privat

gen Sie eine Stecknadel?" Rödigers nahmen die Herausforderung an und baten um eine Privatstunde. „Der Aufstieg in die S-Klasse der Senioren III ist nur ein Ergebnis ihrer Stunden“, behauptet Hans-Joachim Rödiger, für den aber noch wichtiger als der Aufstieg der Spaß am Tanzen ist. Auch ihn verdankt das Paar seiner engagierten Trainerin.

RED

Niedersachsen *Michael und Monika Schneider*

Das Tanzen begann für Schneiders zum Anfang dieses Jahrtausends in einer Tanzschule, in der sie alle Kurse durchliefen. Aus Spaß tanzten beide im Februar 2003 einen Newcomer-Breitensportwettbewerb beim MTV Braunschweig mit und belegten von 18 Paaren den dritten Platz. Damit war es um sie geschehen und der Einstieg zum Turniersport gemacht. Trotz berufsbedingten unregelmäßigen Trainings stieg das Paar 2004 in die Senioren I C auf. Der Aufstieg in die Senioren I B erfolgte im November desselben Jahres. Im Januar 2005 wechselten die beiden in die Senioren II B und stiegen im August in die A-Klasse auf. Diese Klasse barg für beide Höhen und Tiefen – doch dank ihres Ehrgeizes wurden sie im November 2007 schließlich Vizelandesmeister. Der Aufstieg in die höchste Klasse war mit Hindernissen verbunden: Nicht in ein Fettnäpfchen, dafür aber in ihren Kleidersaum trat Monika Schneider bei einem ihrer letzten Turniere in der A II. Für wenige Sekunden wurde dadurch ihr Aufstiegsweg in die Sonderklasse unterbrochen und sie fanden sich unsanft auf dem Boden der Tatsachen wieder. Glück im Unglück:

Beide schüttelten sich unversehrt den Schreck aus den Kleidern und nach einer kleinen Erholungspause ging es dann im erreichten Finale von vorne los. Am 15. Juni ertanzte sich das Paar die letzten erforderlichen Punkte und stieg mit 21 Platzierungen in die Senioren II S Klasse auf. Ihr besonderer Dank gilt ihren Trainern Helga und Rudolf Hanuschk sowie Thomas Rostalski, die sie mit Geduld, Erfahrung und ihrem Können bis hierher begleitet haben. Neue Trainingsideen holen sie sich zwischenzeitlich noch zusätzlich von Sebastian Bartels. Wenn Michael Schneider nicht gerade selbst auf der Fläche steht, ist er bei vielen Turnieren neben dem Parkett zu finden, um die Tanzpaare mit der Kamera ins rechte Licht zu rücken. Fotografieren ist nach seiner Monika und dem Tanzen seine dritte Leidenschaft.

PETER KRAUS/GS

Alexander Wessel/ Deborah Drakler

Alexander tanzt seit dem Jahr 2000 mit wechselnden Partnerinnen beim TSA des TC Hameln. Deborah hat 2004 im selben Club mit dem Tanzen begonnen. Seit Januar 2007 haben sich die beiden zusammen getan und tanzen in beiden Sektionen. Alexander wird 17 und Deborah 16 Jahre alt, beide gehen auf das Gymnasium. Alexander tanzte mit seiner vorherigen Partnerin in der Jugend B Latein. Das Paar trainiert fast täglich. Ihren Aufstieg erkämpften sie sich in Frankfurt bei Hessen tanz mit dem zweiten Platz von 47 Paaren. Auch im Standard sind Alexander und Deborah erfolgreich und haben inzwischen die B-Klasse erreicht.

HARTUNG/GS



Alexander Wessel/Deborah Drakler.
Foto: privat

Schwarz-Gold Göttingen

Wer kennt ihn nicht, den Oscar-prämierten Film „Titanic“ von James Cameron, den die Standardformation des TSC Schwarz-Gold Göttingen tänzerisch nacherzählte? Die Liebe zwischen Jack und Rose, die Freude der Passagiere an Bord, der bittere Kampf ums Überleben – all das wurde in der Choreographie des A-Teams symbolisiert. Am Ende findet sich jedoch ein großer Unterschied: Die Passagiere gingen mit dem Schiff unter, die jungen Tänzerinnen und Tänzer stiegen mit der Titanic auf – in die 1. Bundesliga. Bereits beim vierten Saisonturnier der 2. Bundesliga Standard machten die Göttinger den Aufstieg perfekt. Ein unerwarteter Erfolg: Als Neuling in der 2. Bundesliga wollte sich das Team eigentlich im Mittelfeld platzieren. Das war für das Trainergespann um Markus Zimmermann ein realistisches Ziel. Doch die sehr junge, hoch motivierte Mannschaft ließ sich von der Konkurrenz nicht aufhalten und zeigte einen brillanten Durchmarsch in die Königsklasse. Nun laufen die Vorbereitungen für die Deutsche Meisterschaft im November auf Hochtouren. „Wir treten im AWD-Dome gegen die besten deutschen Mannschaften an. Das ist ein wahnsinnig tolles Gefühl“, beschreibt Teammitglied Kai-Arne Feldhusen die Vorfreude auf das Highlight im Winter. Bis dahin stehen jedoch noch unzählige Trainingseinheiten auf dem Programm. „In der 1. Liga weht ein ganz anderer Wind. Wir wissen, dass wir eine hochklassige Leistung bringen müssen, wenn wir uns hier etablieren wollen“, beschreibt Tänzerin Mieke Groeneveld die Anforderungen, die an die Formation gestellt werden.

Angst vor dem hohen Leistungsdruck haben die Göttinger nicht. „Die Mannschaft ist geprägt durch enormen Kampfgeist und einen sehr starken Zusammenhalt“, erläutert Cheftrainer Zimmermann. Und noch einen Vorteil hat das Team zu bieten, dessen Mitglieder gerade erst Anfang 20 sind: Sie tanzen in dieser Besetzung bereits seit mehreren Jahren zusammen. Während andere Formationen erst zueinander finden müssen, haben die ehrgeizigen Paare schon einige Hürden gemeinsam überwunden.

In der Vergangenheit konnten die Südniedersachsen bereits Erstligaluft schnuppern, denn der TSC Schwarz-Gold war bereits mehrfach in der 1. Bundesliga vertreten. Was es jedoch noch nicht gab, ist ein Erstligaturnier in der Universitätsstadt. Und auf das freut man sich schon jetzt ganz besonders, denn 2009 werden hier zum ersten Mal die besten deutschen Standardformation zu Gast sein.

MARTINA LOTSCH



Von Grün-Gold zu Gold und Silber: **Domenik Herrmann/Anna Walz.**
Foto: Richter-Lies / Archiv

Bremen

Clubwechsel: Domenik Herrmann/Anna Walz

Bremens bestes Latein Turniertanzpaar, Domenik Herrmann und Anna Walz, ist vom Grün-Gold-Club zum TTC Gold und Silber gewechselt. Die Bremer Landesmeister und Norddeutschen Vizemeister haben bereits die ersten nationalen und internationalen Turniere unter der neuen Vereinsflagge gestanzt, unter anderem bei der Großveranstaltung „Hessen tanzt“ und dem Grand Slam Turnier Latein in Szombathely (Ungarn).

Domenik und Anna tanzen aber nicht nur für den TTC Gold und Silber. Mit ihrer Hilfe ist ein Konzept erstellt worden, das unter dem Namen „young-art-of-dance“ insbesondere junge Tanzpaare fördern soll. Sie haben sich hierbei das Ziel gesetzt, den Leistungssport im Jugendbereich in Bremen zu stärken und weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus bietet der TTC Gold und Silber unter ihrer Leitung jeden Mittwoch von 20 bis 21.30 Uhr ein Training für die Hauptgruppe Latein an, das auch von vereinsfremden Paaren genutzt werden kann. Man möchte hiermit den Latein Einzelbereich im Land Bremen sowie in Norddeutschland fördern, unabhängig von der Clubzugehörigkeit. Weitere Infos unter www.ttc-gold-und-silber.de und www.young-art-of-dance.de.

RAINER FLEISCHER/LK

Neuanfang in Bremerhaven

Die TSG Bremerhaven hat lange nach einem Nachfolger für Horst Beer gesucht. Doch war die Suche nicht von Erfolg gekrönt. Der „Stellenmarkt“ in der Tanzsportszene bot keinen

adäquaten Nachfolger, der in die großen Fußstapfen treten könnte. Daraus hat das Präsidium und der Vorstand der TSG die logische Konsequenz gezogen und die A-Formation aus der 1. Bundesliga Latein zurückgezogen. Der Verein wird einen zukunftsorientierten und langjährigen Neuaufbau im Formationssektor starten.

Horst Beer bleibt Cheftrainer der TSG Bremerhaven und wird die Tänzerinnen und Tänzer im Verein in Form von Gruppentraining unterrichten und trainieren. Für den Formationsbetrieb wurde ein Trainerstab gebildet, der in Zukunft für die Lateinformationen verantwortlich ist.

Die Titelsammlung der TSG Bremerhaven ist bis heute Tag unerreicht. In 32 Jahren errangen die Seestadt-Tänzer 14 Weltmeistertitel, zehn Europameistertitel und 20 Deutsche Meistertitel. Mit dem Rückzug der A-Formation aus der 1. Liga geht eine Ära von 32 Jahren nationaler und internationaler Beteiligung an Meisterschaften für den Verein TSG Bremerhaven vorerst zu Ende. Nur ein einziges Mal schaffte es die A-Formation nicht, sich für eine Weltmeisterschaft zu qualifizieren. 1998 in Göteborg vertraten Schwarz-Gelb Aachen und TD Rot-Weiß Düsseldorf die deutschen Fahnen auf der Weltmeisterschaft. An allen anderen Weltmeisterschaften seit 1977 war der Verein TSG Bremerhaven immer erfolgreich vertreten und holte am Ende entweder Gold, Silber oder Bronze für die Bundesrepublik Deutschland. Als amtierender Weltmeister 2007 verabschiedet sich die Formation vom internationalen Tanzparkett.

Die TSG wird auch künftig Großveranstaltungen ausrichten. Im Februar 2009 findet wieder das jährliche Formationsfestival statt. Außerdem wird die TSG Bremerhaven die Weltmeisterschaft der Lateinformationen 2011 ausrichten.

RALF HERTEL/LK



Horst Beer. Foto: Hey

Das A-Team der TSG Bremerhaven bei seiner vorerst letzten Weltmeisterschaft. Foto: Hey



Schleswig-Holstein

Strauß/Jacob auf dem Weg zur Weltspitze

Zahlreiche Erfolge konnten Thorsten Strauß und Sabine Jacob in den letzten Monaten vermelden. Nun ist ein weiterer hinzugekommen. Beim Ranglistenturnier der Senioren I S in Wuppertal gewannen die beiden Lübecker vom TC Hanseatic Lübeck in ihrer überzeugenden Art gewinnen und ließen dabei nicht nur 62 andere Paare sondern auch ihre scharfen Konkurrenten Hillenbrand aus Wiesbaden hinter sich (Bericht im überregionalen Teil).

Damit haben die beiden sympathischen Lübecker vom TC Hanseatic Lübeck bereits fünf Ranglistenturniere gewonnen und sind damit die Nummer Eins der Deutschen Rangliste der Senioren I. Weitere Erfolge kamen in diesem Jahr dazu, wie der dritte Platz bei Hessen tanzt und ebenfalls ein dritter Platz bei den Benelux Open in Luxemburg.

Diese schönen Erfolge kommen natürlich nicht von alleine. Neben dem Training bei dem Heimtrainer Assis-Katjeh-Nouri nehmen sie auch Trainingsstunden bei international bekannten und begehrten Toptrainern. Das beste Training sind allerdings die Turniere, stellt Thorsten Strauß fest. Aber auch in der Lateinsektion mischen sie kräftig mit. Bereits



Thorsten Strauß und Sabine Jacob in Wuppertal. Foto: Hey

zum vierten Mal in Folge wurden sie Gebietsmeister Nord.

Tanzen ist der Lebensinhalt von Thorsten und Sabine. Die Freude am Tanzen übertragen sie durch ihre positive und freundliche Ausstrahlung auf die Wertungsrichter und das Publikum. Dass nun auch der DTV-Sportwart Michael Eichert vom Wiener Walzer der beiden überzeugt ist, freut besonders Sabine, denn dieser Tanz war bisher der „Sorgetanz“. Angst, dass die vielen Erfolge durch Nachwuchspaare aus der Hauptgruppe gebremst werden, haben sie nicht.

DYKOW

Dance's-Out-Party

60 Kinder und Jugendliche feiern Ferienbeginn

„Wir wünschen uns eine Party,“ so der einstimmige Wunsch aus den Kinder- und Jugendgruppen des TSC Gifhorn. „Kein Problem, das bekommen wir hin,“ beschied der Vereinsvorstand – stets um gute Nachwuchsarbeit im Tanzsport bemüht.

Gruppen-übergreifend wurde die Dance's-Out-Party des TSC mit vielen fleißigen Helfern organisiert. Muscheln und Sand schmückten den Saal, um ein wenig Strandatmosphäre zu suggerieren – die Kostüme der Tänzer und Tänzerinnen trugen ihr Übriges dazu bei. Die Muttis spendierten Kuchen, Salate, Wackelpudding sowie sonstige Leckereien. Ein Grill draußen vor dem Vereinsheim sorgte für knackige Bratwürstchen für alle großen und kleinen Mitstreiter. Pünktlich um 16 Uhr marschierten 60 Kinder und Jugendliche im TSC-Heim auf, um „ihre Party“ zu feiern und um Eltern und Freunden zu zeigen, was sie im letzten halben Jahr erlernt haben. Von Line-Dance über Hip Hop

und Partytänze bis hin zum kompletten Turnierprogramm Standard und Latein hatten die Kids wirklich alles im Repertoire. Ein „süßes“ Highlight zwischendurch waren stets die Tanzmäuse des TSC. Sechs winzig kleine Tänzer und Tänzerinnen im Alter von drei bis sechs Jahren zeigten Lebensfreude pur auf

Verzauberter Trainer

Sven Emmrich, unter anderem bekannt aus dem Formationstrainerteam des Grün-Gold-Clubs Bremen, besitzt eine Wertungsrichterlizenz. Diese nutzte er auf der DanceComp in Wuppertal. Dass er sich auch noch als Zauberlehrling eignet, konnte Sven Emmrich im Rahmenprogramm erleben, zu dessen Bestandteil er ganz plötzlich wurde. Hier sein Bericht:

„Unschuldig wie ich bin, lehnte ich nichtsahnend an einer Säule während der dancecomp und wurde bei dem Showakt des ehemaligen Tänzers Carsten Fenner, der auf Zauberer umgesattelt, hat zum Mitmachen aufgefordert. Nachdem ich ein paar Knoten an der bezaubernden, aber gefesselten Assistentin des Zauberers geprüft und selbst gemacht hatte, wurde ich hinter den auf dem Bild zu sehenden Vorhang gezerrt und die beiden zauberten mich aus meinem Jackett. Innerhalb weniger Sekunden hatte die Zauberfee mein Jackett unter ihren Fesselungen angezogen. Dann half ich beim Entfesseln der jungen Dame und bekam mein Jackett zurück. Das ganze fand unter tosendem Applaus, Gelächter und Zwischenrufen statt, weil der Saal mit ca. 60 GGC-Tänzern, die mit einem Bus zur DanceComp angereist waren, gefüllt war.“

dem Parkett. Den Abschluss des offiziellen Teils bildete eine kleine Discofoxformation, die das Publikum ganz besonders begeisterte. Stimmen, wie: „Das möchten wir auch lernen!“ wurden ganz spontan laut. Die Stimmung war auf dem Höhepunkt! Diese trug kräftig dazu bei, dass anschließend noch mit allen Beteiligten und den Gästen ausgiebig und fröhlich weiter gefeiert wurde. Alle waren sich einig: „Nicht nur School's-Out-Partys sind der Hit, sondern auch Dance's-Out im TSC!“ Eine Wiederholung folgt mit Sicherheit im nächsten Jahr.

GS



Die Gifhorer Tanzmäuse. Foto: Dieckbreder



Sven Émmrich wird zum Zauberlehrling. Foto: Hey

Ehrung für Stellis

Mitgliederversammlung beim TSC Brunswiek Rot-Weiß in Braunschweig. Ein Ereignis, über das im Allgemeinen an dieser Stelle nicht berichtet wird. Doch dieses Mal ist alles anders. Nachdem die trockenen Themen schnell erledigt sind, ergreift der zweite Vorsitzende Ulrich Hammer noch einmal das Wort. Der Tagesordnungspunkt Ehrungen steht auf dem Programm. An diesem Sonntag gab es eine ganz besondere: Unter den anwesenden Mitgliedern auch Anne und Jürgen Stellmacher, ein Paar, das in diesem Verein jeder kennt. Seit zehn Jahren tanzen sie bereits in der Senioren I S Klasse und vertreten die Braunschweiger Region damit sehr erfolgreich. An diesem Tag werden die beiden nicht nur für ihre zwanzigjährige Vereinszugehörigkeit mit Urkunden und einem Pokal geehrt, sondern auch für 50 erste Plätze in der Sonderklasse. Die Überraschung schien gelungen, denn wer etwas genauer hinsah merkte, dass Anne ein kleines Tränchen der Rührung nicht verbergen konnte. "Wenn ich das gewusst hätte, dann hätte ich mir doch ein besseres Hemd angezogen," so Jürgen scherzhaft, der in Freizeitkleidung erschienen war. Fragt man die beiden nach ihrem „schönsten“ ersten Platz, so kommt die Antwort recht spontan: "Den schönsten ersten Platz erreichten wir bei einem IDSF-Turnier in Bratislava. Einen Tag zuvor waren wir mit



Jürgen und Anne Stellmacher. Foto: Bolcz / Archiv

Platz neun beim Weltranglistenturnier in Wien im Semifinale gelandet und einen Tag später in Bratislava tanzten wir Finale mit verdeckter Wertung und holten uns den Sieg. Damit hatten wir dann noch zwei Paare hinter uns gelassen, die in Wien im Finale standen." Dies ist sicherlich nur einer von vielen bewegenden Momenten, auf die dieses erfolgreiche Paar zurückblicken kann.

PK/GS

Turnierbörse - TSH und HATV

hiermit laden wir alle Sportwarte des Hamburger Tanzsportverbandes und des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein zur gemeinsamen Turnierbörse II/2008 herzlich ein:

Sonntag, 14. September 2008, 11 Uhr
beim HSV Tanzsport Norderstedt,
Clubhaus Ohechaussee

Tagesordnung

1. Turnierbörse: (Koordination der Turniere Januar 2009 – Juli 2009)
2. Verschiedenes (zum Thema HATV und TSH)

Wir bitten alle Sportwarte bis zum 05. September 2008 eine vorläufige Turnierplanung für das 1. Halbjahr 2009 zu erstellen und an folgende Anschrift zu senden: Sportwart TSH, Jes Christophersen, Heischbrook 10, 24321 Vogelsdorf, Tel.: 04381-8449, Fax: 04381-404579, E-Mail: christophersen@tanzen-in-sh.de. Die Turnierplanung soll ca. eine Woche vorher zur Orientierung auf den Internetseiten der Verbände veröffentlicht werden. Ich bitte deshalb um pünktliche Zusendung der Turnierplanungen. Bitte beachten Sie für eventuelle Rücksprachen die Urlaubszeiten.

Über ihre Mitarbeit würden wir uns sehr freuen.

Nach dem Ende der Sitzung stehen wir für Fragen aus den Vereinen gerne zur Verfügung.

MARKUS ARENDT, SPORTWART HATV
JES CHRISTOPHERSEN, SPORTWART TSH



Große Hochzeit in Wilster

Am 12.07.2008 gaben sich TSH-Landesjugendwart Jörg Grigo und Kerrin Schmidt in der Kirche zu Wilster nun endlich das "Ja"-Wort. Zahlreiche Nachbarn, Verwandte und viele Tanzsportler feierten danach im örtlichen Colosseum bis weit in die Nacht hinein dieses Ereignis. Als Zeichen der Verbundenheit konnte das Paar neben dem Präsidium des TSH und Vereinsfreunden des TGC Schwarz-Rot Elmshorn auch die Vizepräsidenten der Landestanzsportverbände Berlin und Niedersachsen begrüßen.

RAUSCHE/FOTO: TORBEN SCHNEIDER

Ausbildung zum Trainer C Leistungssport Standard

Im Oktober beginnt die Ausbildung zum Trainer C Leistungssport Standard. Sie umfasst 140 UE und endet voraussichtlich im März 2009.

Anmeldungen mit Nachweisen der erforderlichen Zulassungsvoraussetzungen durch Ihren Verein bis 31.8.2008 an die HATV Geschäftsstelle, Haus des Sports, Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg.
E-Mail: office@hatv.de;
Fax: 040/41309979.

Voraussetzungen – Vollendung des 16. Lebensjahres
– Anmeldung zur Ausbildung durch einen Verein im DTV
– Nachweis eines 16-stündigen „Erste-Hilfe-Kurses“, der zum Zeitpunkt der Lizenzierung nicht länger als zwei Jahre zurückliegen darf
– Nachweis der bestandenen Leistungsprüfung (Vortanzen) zu Beginn der Ausbildung
– DTSA in Gold Standard oder Prüfung der praktischen Vorkenntnisse im tänzerischen Bereich (Audition)
– Bewerber müssen in Standard mindestens B-Klasse oder als Professional Rising Star tanzen oder getanzt haben

Termine 04.10.2008 (Vortanzen);
11.10.2008; 18.10.2008;
25.10.2008; 26.10.2008;
01.11.2008; 02.11.2008;
15.11.2008; 16.11.2008;
29.11.2008; 30.11.2008;
17.01.2009; 24.01.2009;
25.01.2009; 31.01.2009;
01.02.2009; 07.02.2009;
08.02.2009; 07.03.2009;
08.03.2009 (Prüfung).
(Änderungen vorbehalten!)

Ort TTC Savoy im TuRa Harksheide, Am Exerzierplatz 16, 22844 Norderstedt

Ausbilder Sven Steen, Bernd Hörmann, Klaus Gundlach

Gebühr 650 Euro

Ausschreibung der Formations- Landesmeisterschaft Latein 2009

Hiermit wird für den Niedersächsischen Tanzsportverband die Formationslandesmeisterschaft Latein für das Jahr 2009 ausgeschrieben.

Die Meisterschaft ist unter dem Titel „Landesmeisterschaft“ beim DTV anzumelden und entsprechend in der Öffentlichkeit zu vermarkten.

Für die Meisterschaft gilt:

I. Teilnehmer

1. Turnierleitung: 1 Turnierleiter, 1 Beisitzer, 2 Protokollführer
2. Einsatz des Chairman obliegt dem NTV-Sportwart.
3. Wertungsgericht: 5 Wertungsrichter nicht aus dem NTV.

II. Vergütungen

1. Turnierleitung und Wertungsgericht
 - a) Reisekosten und Spesen: gem. gültiger Spesenordnung des NTV.
 - b) Aufenthaltskosten: Bei Anreise über 150 km (einfache Fahrt) und Beendigung der Veranstaltung nach 22.00 Uhr eine Übernachtung mit Frühstück in EZ oder DZ.
2. Turnierpaare
 - a) Reisekosten und
 - b) Aufenthaltskosten nach besten Möglichkeiten.

III. Allgemeine Bestimmungen

1. Ausweichtermine dürfen nicht genannt werden.
2. In der Bewerbung sind anzugeben:
 - a) Veranstaltungstermin
 - b) Veranstaltungsort
 - c) Veranstaltungsbeginn
 - d) Turnierbeginn
 - e) Größe, Form und Belag der Tanzfläche. Formationsgerechte Größe muss gegeben sein.
 - f) Art der Musik
 - g) Art der Veranstaltung (Ball, ...)
 - h) Zuschauerfassungsvermögen des Veranstaltungsortes
 - i) Eintrittspreise
 - j) Name des verwendeten PC-Turnierprogramms
3. Die Turnierleitung wird vom NTV eingesetzt (Wünsche können mit der Bewerbung abgegeben werden)

4. Der vorgesehene Ablauf und das Rahmenprogramm muss dem NTV-Sportwart zwei Monate vor dem Veranstaltungstermin bekannt gegeben werden. Dieser prüft, inwieweit das Programm mit den bestehenden Regularien in Einklang steht.

5. Den offiziellen Vertretern des NTV sind Ehrenkarten in einem Tischblock zur Verfügung zu stellen.

6. Es gelten die Bestimmungen der Werbe- und Fernsehordnung des DTV. Außerdem sind bindend die Werberichtlinien für die Fernsehübertragung von Tanzsportveranstaltungen.

IV. Gebühren

1. Die Gebühren für die Übertragung der Rechte zur Durchführung der ausgeschriebenen Wettbewerbe richten sich nach der Finanzordnung des DTV.
2. Bei Rückgabe einer zugesprochenen Ausrichtung sind die dem NTV durch Neuausschreibung entstehenden Kosten in Höhe von 100 € zu erstatten. Darüber hinaus haftet der Ausrichter in voller Höhe für Regressansprüche an den NTV.

V. Meisterschaft

1. Alle Ligaformationen des NTV
Turnierart: Latein
Termin: Sa, 30.05.2009

Die Bewerbungen sind bis zum 30. September 2008 an den NTV-Sportwart zu richten. Bei mehreren Bewerbungen zu einer ausgeschriebenen Meisterschaft entscheidet das NTV-Präsidium über die Vergabe.

*MARK SCHULZE-ALTMANN,
NTV-SPORTWART*

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Lars Kück (LTV Bremen), Michael Pohle (HATV), N.N. (TMV), Gaby Schuck (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.
Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif